

Alphornklänge und Gänsehaut: In Altnau wird gesungen und gejodelt

Der Nordostschweizer Jodlerverbands (NOSJV) stellt sich in Altnau neu auf. Zur ersten Mitgliederversammlung reisten rund 750 Personen aus acht Kantonen an.

Susanne Braun



Noch nie sind so viele Jodlerinnen und Jodler des Nordostschweizer Jodlerverbands einer Einladung zur gefolgt wie zur Mitgliederversammlung in Altnau.

«Wo gesungen wird, da lass dich nieder, denn böse Menschen singen keine Lieder.» Dieser Spruch stammt aus dem Gedicht «Die Gesänge» von [Johann Gottfried Seume](#) aus dem Jahr 1804. Auf die erste Mitgliederversammlung des Nordostschweizer Jodlerverbands (NOSJV) in Altnau hat er wohl zugetroffen. «Selten habe ich an einem Anlass in einer solchen Grösse mitgewirkt, der so friedlich und fröhlich vorüber ging, wie dieser», sagte eine Helferin und eine andere betonte: «Ich habe mich getäuscht: Jodeln, Alphornspielen und Fahنشwingen ist nicht nur etwas für Ü60. Im Gegenteil, ich bin überrascht, wie viele junge Menschen im Nordostschweizer Jodlerverband mitwirken.»

Dass im Kleinen Grosses bewirkt werden und eine einfache Versammlung zu einem Jodlerfest werden kann, das bewiesen der Jodelclub Seebuebe und das Alphorntrio Braun in Altnau. Die beiden einheimischen Gruppen organisierten mit Hilfe von 80 freiwilligen

Helfenden die erste Mitgliederversammlung, als Ablösung der bisherigen Delegiertenversammlung, des NOSJV in Altnau. Am Morgen wurden 450 Mitglieder aus allen acht Verbandskantonen und Gäste aus der ganzen Schweiz erwartet. Am Nachmittag, zu den traditionellen Ehrungen, sollte die Zahl auf rund 700 bis 750 Personen steigen.

Präsident erklärt das Büchelblasen

Mit Alphornklängen und Begrüßungsworten des Präsidenten Jörg Burkhalter wurde der Anlass feierlich eröffnet. So viele Frauen und Männer wie noch nie waren der Einladung gefolgt, bemerkte er sichtlich erfreut und lud alle Anwesenden dazu ein, für ein erstes Gesamtchorlied aufzustehen - ein Gänsehautmoment.

Hans Feuz überbrachte Grussworte aus der Gemeinde und informierte die Anwesenden mit einer kurzen Präsentation zum Dorf und der Umgebung. Seine Bemerkung, dass er nicht gewusst hat, dass im Verband nicht nur das Jodeln, Fahnenschwingen und Alphornspielen sondern auch das «Büchsen blasen» gepflegt wird, löste er ein herzhaftes Lachen im ganzen Saal aus. Der NOSJV Präsident erklärte ihm mit einem breiten Grinsen, dass es sich dabei um das Büchelblasen handle und dass das eine kleinere Ausführung des Alphorns sei.



Wenn Jodelnde zusammenkommen, dann wird mit Herzblut viel gesungen.

Regierungsrat für mehr Gesang im Grosen Rat

Im Thurgau liegt das «Paradies» tiefer als die «Hölle», nämlich auf 403 beziehungsweise 991 Meter über Meer und in der Thurgauer Regierung ist man mit Vorteil ein Eis-Bader, kein Warm-Duscher. Das erfuhren die Verbandsmitglieder vom Thurgauer Regierungsrat Urs

Martin, der mit einem kräftigen «Freude herrscht!» seine Rede begann. Er dankte für die Einladung zur Versammlung, überbrachte die Grussworte des Kantons und stellte fest, dass die Stimmung im Rat ganz oft verbessert werden könnte, wenn die Ratsmitglieder es den Jodlern gleichtun und zu Beginn einer Sitzung ab und zu gemeinsam singen würden.

Die Präsidentin des Eidgenössischen Jodlerverbands, Karin Niederberger, überbrachte ihre Grüsse persönlich, dankte Jörg Burkhalter und dem Vorstand für die Einladung und lobte die liebevoll gestaltete Dekoration, welche die grosse Halle gleich viel gemütlicher machte. Mit ihrer ausdrucksstarken und herzlichen Art sprach sie zu den Frauen und Männern und betonte in ihrer Rede wie wertvoll Kameradschaft und Zusammenhalt und wie wichtig der Nachwuchs in unseren Reihen ist.

Lob für Organisation und Hilfsbereitschaft

Trotz einer eher langen Traktandenliste war die Ordentliche Versammlung bis zum Mittag beendet, so dass mit den Ehrungen am Nachmittag pünktlich begonnen werden konnte. Der Tag war geprägt von Fröhlichkeit, bester Kameradschaft, dem gemeinsamen Musizieren und einer gemütlichen, friedlichen Stimmung. Die Organisation, die Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit des Helferteams wurde von den Teilnehmenden wie auch vom Vorstand des NOSJV sehr gelobt.

Zum Abschluss dankte Jörg Burkhalter dem Organisationskomitee, dass sie sich der Herausforderung angenommen haben, keine Selbstverständlichkeit in der heutigen Zeit. Gemeinsam schufen sie eine einladende, gemütliche Atmosphäre in der Schwärzihalle und sorgten mit enormem Einsatz dafür, dass sich die Mitglieder wie auch die Gäste den ganzen Tag rundum wohl fühlten im Apfeldorf.

erschienen: Thurgauer Zeitung vom 20.01.2026